**PROTOKOLL**

# Sitzung der Vollversammlung

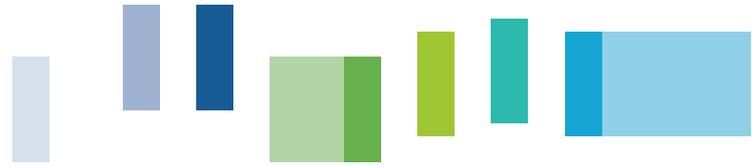
<b>Datum:</b>	14. Januar 2022
<b>Uhrzeit:</b>	15:00 Uhr – 18:05 Uhr
<b>Ort:</b>	Konferenzzentrum des Ludwig Erhard Haus
<b>Vorsitz:</b>	Daniel-Jan Gird (Präsident)
<b>Anwesend:</b>	Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder Jan Eder (Hauptgeschäftsführer) Stephan Wolter (Stellvertretender Hauptgeschäftsführer) Tatjana Mainka (Protokollführerin)

## Tagesordnung:

- 
- TOP 1: Aktuelle politische Lage mit Grußwort der Regierenden Bürgermeisterin*
  - TOP 2: Berichte aus den Ausschüssen*
  - TOP 3: Schwerpunkte der IHK-Arbeit 2022*
  - TOP 4: IHK-Wahl 2022*
  - TOP 5: Finanzen der IHK Berlin*
  - TOP 6: Regularien*
  - TOP 7: Gender-Schreibweise in der öffentlichen Kommunikation der IHK Berlin*
  - TOP 8: Vier Monate Talente Check und Showroom – eine erste Bilanz*
  - TOP 9: Verschiedenes*
- 

**Herr Daniel-Jan Gird** begrüßt die Vollversammlungsmmitglieder sowie **Frau Franziska Giffey**, Regierende Bürgermeisterin von Berlin, zur ersten hybriden Sitzung einer Vollversammlung der IHK Berlin. Er verweist noch einmal auf die Vertraulichkeit der Vollversammlung, die auch für die digitalen Teilnehmer gilt, die sicherstellen mögen, dass die Übertragung nicht mit Dritten geteilt wird. Ebenfalls dürfen keine Aufzeichnungen der Sitzung erfolgen.

Herr Gird heißt zunächst seinen diesmaligen Überraschungsgast **Frau Dr. Anna-Lena Munk**, Intensivärztin der Charité Berlin, willkommen und übergibt ihr das Wort.



**Frau Dr. Munk** berichtet über den Alltag in der Charité im Rahmen der Corona-Pandemie. Seit Beginn der Pandemie hat die Charité über 4500 Patienten stationär versorgt – davon 2300 Patienten auf der Intensivstation, das bedeutet mehr als ein Drittel aller Covid-Patienten im Raum Berlin. Die Hauptschwierigkeit besteht nicht nur in der Beschaffung von Betten sondern vielmehr in der Aufstockung der knappen Personal-Ressourcen. Frau Dr. Munk weist daraufhin, dass die Betreuung von Covid-Patienten auf der Intensivstation sehr komplex und aufwendig ist. Erfreut äußert sich Frau Dr. Munk zur entstandene Teamdynamik und empfiehlt abschließend die Dokumentation „Charité Intensiv“ in der ARD Mediathek.

**Herr Girtl** bedankt sich bei Fr. Dr. Munk für ihr Kommen und den ergreifenden Bericht. Des Weiteren spricht er im Namen der Berliner Wirtschaft einen großen Dank an die Charité und das gesamte Gesundheitswesen aus.

Anschließend stellt Herr Girtl fest, dass die Einladung zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht erfolgte. Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

## **TOP 1: Aktuelle politische Lage mit Grußwort der Regierenden Bürgermeisterin**

**Herr Girtl** bringt seine Freude über das Kommen der Regierenden Bürgermeisterin direkt zu Beginn ihrer Amtszeit zum Ausdruck und begrüßt dies als positives und anerkennendes Signal gegenüber der Berliner Wirtschaft.

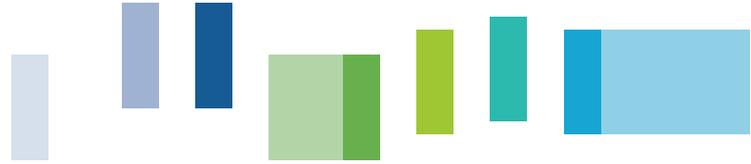
**Frau Giffey** begrüßt die Vollversammlungsmitglieder, bedankt sich für die eindringlichen Worte von Frau Dr. Munk und die Möglichkeit, ein Grußwort zu halten.

Sie erläutert, dass Corona den Start der neuen Legislatur überlagert und die Berliner Verwaltung – sowohl auf Landesebene als auch auf Bezirksebene - alles Erdenkliche versucht, die Situation zu meistern. Sie berichtet, dass das Thema Impfen weiterhin höchste Priorität genieße. Zudem seien die Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz bezüglich der Verkürzung der Quarantänezeit bereits umgesetzt, um weiterhin die kritische Infrastruktur aufrecht zu erhalten und dabei gleichzeitig die Arbeitsfähigkeit und Gesundheitsschutz zu gewährleisten.

Die Regierende Bürgermeisterin betont, dass die neue Landesregierung sich einen partnerschaftlichen Dialog mit der Wirtschaft wünscht. Der Senat will der Wirtschaft die Hand reichen und daher wirtschaftliche Kompetenz in die Landesregierung integrieren - daher auch die Entscheidung, Stephan Schwarz zum Wirtschaftssenator zu ernennen.

Das Neustartprogramm für Berlin beinhaltet vor allem, die von der Pandemie betroffenen Branchen (Gastronomie, Hotellerie, Tourismus, Messe- und Kongress) zu unterstützen. Themen wie Ausbildungsoffensive, Digitalisierung, Fachkräftemangel sowie das wichtige Thema Wohnungsneubau werden vorbereitet und ins 100-Tage Programm aufgenommen. Frau Giffey lädt die IHK Berlin zur Auftaktsitzung des Bündnisses für Wohnungsneubau mit den weiteren Bündnispartnern ein und unterstreicht hiermit den Wunsch der neuen Landesregierung auf eine gute Zusammenarbeit.

**Herr Girtl** bedankt sich bei Fr. Giffey für ihren Besuch und betont seine Freude auf den weiteren Austausch, um die angesprochenen Themen mit Leben zu füllen.



## TOP 2: Berichte aus den Ausschüssen

**Herr Girtl** erinnert daran, dass dieser Tagesordnungspunkt in der Septembersitzung aus Zeitgründen verschoben werden musste.

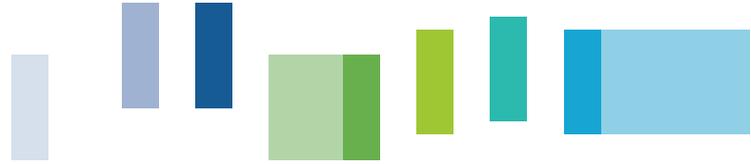
### ■ Bericht zur 2020 gestarteten „Berliner Digitaloffensive“

**Herr Patz**, Vorsitzender Ausschuss Innovation & Technologie, ruft anhand der in **Anlage 2** beigefügten Präsentation ins Gedächtnis, dass der Ausschuss Innovation & Technologie im Jahr 2020 mit weiteren IHK-Ausschüssen die Berliner Digitaloffensive gestartet hat, bei der das Haupt- und Ehrenamt bei zahlreichen politischen Gelegenheiten klaren Handlungsbedarf aus der Wirtschaft aufgezeigt hatte. Herausgearbeitet wurden fünf Punkte, die über die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten Jahre entscheiden. Über das vergangene Jahr hinweg erfolgten dann zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten und Gespräche während der Koalitionsverhandlungen. Abschließend bittet Herr Patz die Vollversammlungsmitglieder an den regelmäßigen IHK-Digitalumfragen teilzunehmen, so dass die IHK die Meinung der Berliner Wirtschaft widerspiegeln und voranbringen kann.

### ■ Corona: Entwicklung der Zentren nach der Krise

**Frau Tittel**, Vorsitzende Ausschuss Handel, berichtet anhand der in **Anlage 3** beigefügten Präsentation zum erstellten Forderungs- und Positionspapier, das die wichtigsten Anforderungen der Zentren und Geschäftsstraßen vor dem Hintergrund von Corona und Digitalisierung benennt. Der IHK-Branchenausschuss Handel hat in einer Workshopreihe mit Experten Vorschläge für ein „Aktionsprogramm Innenstadt“ entwickelt und das Forderungspapier „Aktionsplan Innenstadt“ erarbeitet, welches an die maßgeblichen politischen Akteure während der Erstellung der Koalitionsvereinbarung gegeben wurde. Dieses Forderungspapier beinhaltet praktische und notwendige Vorschläge, um die wichtigsten Schritte zum Erhalt der innerstädtischen Zentren zu vereinbaren, umzusetzen und die Geschäftsstraßen vor einem drohenden Funktions- und Bedeutungsverlust zu bewahren. Der Expertenworkshop hat acht Schritte festgelegt, die notwendig sind, um in den Zentren die Lebendigkeit zu bewahren und sie zu „nachhaltigen Erlebnisorten“ werden zu lassen, u.a. neue Erlebnisräume in den Zentren zu schaffen, Engagement weiterzudenken sowie die Verzahnung von Online und Offline voranzutreiben. Diese Themen werden vom geplanten Expertenteam aufgenommen und weiterverfolgt.

**Herr Girtl** bedankt sich bei Frau Tittel und Herrn Patz sowie den beteiligten Ausschüssen.



## TOP 3: Schwerpunkte der IHK-Arbeit 2022

Herr **Girl** stellt die aus den geplanten strategischen Schwerpunkten der IHK-Arbeit abgeleiteten Maßnahmen anhand der in **Anlage 4** beigefügten Präsentation vor und geht auf einige Schwerpunktthemen der 3+1-Strategie ein.

Er betont, dass nachhaltige Lösungen insbesondere dort entstünden, wo unternehmerische Interessen, Innovationen und Antworten für eine soziale und ökologische Politik in Einklang gebracht und nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Stadt Berlin habe die Kompetenzen, um hier Vorreiter zu sein und die Politik brauche dieses Grundverständnis hinsichtlich des wirtschaftlichen Potentials, um als nachhaltiger Wirtschaftsstandort zu prosperieren.

Für eine funktionierende Stadt bedürfe es in erster Linie einer möglichst zentral gesteuerten und digitalisierten Verwaltung, die die Berliner Unternehmen als wichtigen Teil für den Erfolg der Stadt verstehe.

Unter dem Stichwort Pragmatische Stadtentwicklung soll ein Aktionsprogramm Stadtzentren nach Corona definiert werden, das Bedarfe und Lösungsansätze einzelner Ausschüsse (Handel, Tourismus, Verkehr, Bau, Stadtentwicklung) zusammenführe, auf allgemeines Interesse prüfe und ggf. priorisiere. Zudem habe der Abschluss eine Neubaupaktes mit dem Senat oberste Priorität.

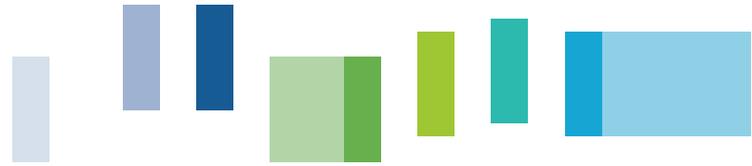
Der herrschende Mangel an Fachkräften erfordere eine revolutionäre Veränderung in der Bildungskette. Die Stadt brauche neue Ansätze: Vom Kita-Ausbau über eine funktionierende Schule mit entsprechendem Unternehmer- und Wirtschaftsbild sowie eine starke Ausbildungsoffensive. Herr **Girl** verweist bezüglich der geplanten Ausbildungsoffensive auf die der Vollversammlung vorliegenden Details und betont nochmals, dass die IHK in den kommenden drei Jahre 2,8 Mio. Euro, d. h. pro Jahr 950 Tausend Euro in die Ausbildungsoffensive investieren möchte.

Abschließend geht Herr **Girl** auf die geplante Intensivierung der Kommunikations- und Marketingmaßnahmen ein. Ziel ist eine breit angelegte Reichweite der IHK in verschiedenen Medienkanälen sowie eine stärkere Präsenz der IHK gegenüber den Berliner Abgeordneten. Der Präsident schlägt vor - unter Voraussetzung der Zustimmung der Vollversammlung und des Präsidiums - eine Art Patenschaft bzw. Austauschformat mit dem Abgeordnetenhaus zu organisieren, so dass ein besseres Verständnis füreinander hergestellt werden kann. Weiterhin erinnert er an seinen Vorschlag, das Ludwig Erhard Haus noch stärker als Ort der Zukunft zu nutzen und zu bespielen.

An dem anschließenden Austausch zur Aktivierung des Ehrenamtes nehmen die Herren **v. Seyfried, Girl und Stietzel** teil. Herr **Stietzel** und Herr **Girl** erläutern, dass man u.a. mit dem Hauptamt bereits im Austausch sei, inwieweit man auch weniger aktive Mitglieder vermehrt einbinden kann.

**Die Vollversammlung stimmt bei 1 Enthaltung und 1 Gegenstimme dem Arbeitsprogramm 2022, gemäß Anlage 1 zur Einladung zu.**

Das beschlossene Arbeitsprogramm ist dem Protokoll als **Anlage 5** beigefügt.



## TOP 4: IHK-Wahl 2022

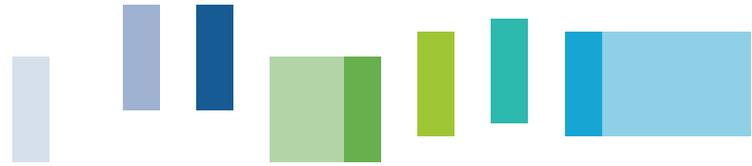
**Herr Girtl** informiert die Vollversammlungsmitglieder über den aktuellen Stand zur IHK-Wahl 2022. Er ruft die Vollversammlungsmitglieder auf, erneut für die nächste Vollversammlung zu kandidieren und andere Unternehmerinnen und Unternehmer für eine Kandidatur zu gewinnen. Er weist darauf hin, dass die Bewerbungsphase am 1. Februar beginnt und am 21. Februar endet. Die eigentliche Wahl findet von Ende April bis Ende Mai statt, die konstituierende Sitzung der Vollversammlung ist für den 5. Juli 2022 geplant. Insgesamt sind 1,4 Mio. Euro für die Durchführung der Vollversammlungswahl eingeplant, welche insbesondere durch den Versand der Wahlunterlagen an alle IHK-Mitglieder entstehen.

**Herrn Mießen** äußert seine Besorgnis, dass die kommende Vollversammlung und das Präsidium zu wenig weibliche Mitglieder umfasse und zu fokussiert auf einzelne Themen sein könnte. Zudem stelle er seit geraumer Zeit einen Kompetenzverlust durch das Ausscheiden und Fehlen von Vertreterinnen und Vertretern größerer Unternehmen fest. **Herr Girtl** erklärt, dass das Thema Diversität der potenziellen Kandidaten – große und kleine Unternehmen, mehr Unternehmerinnen und Unternehmensvertreter mit Migrationshintergrund – bereits aktiv adressiert sei und gezielt Multiplikatoren angesprochen werden, um gemeinsam als Team Vielfalt die Wahl zu unterstützen.

## TOP 5: Finanzen der IHK Berlin

**Herr Girtl** weist darauf hin, dass die Beschlussfassung der Vollversammlung zur Wirtschaftsführung für das Jahr 2022 traditionell einer der wichtigsten Punkte der Tagesordnung ist. Er erläutert, dass der Wirtschaftsplan der Planung und Deckung des Ressourcenbedarfs dient, der zur Erfüllung der Aufgaben der IHK Berlin im Geschäftsjahr notwendig ist. Er bildet die Grundlage für die Wirtschaftsführung der IHK Berlin. Hier wird darüber entschieden, für welche Themen finanzielle Mittel und Personal eingesetzt werden, in welchem Umfang Gebühren und Entgelte erhoben werden, wofür die IHK Vorsorge trifft und inwiefern der Haushalt durch die Beiträge finanziert wird. Hierzu hatte am 9. Dezember 2021 bereits ein Vollversammlungsgespräch stattgefunden, in welchem über die einzelnen Fragen des Haushalts diskutiert wurde. Er weist darauf hin, dass es Etatkommission und Präsidium einstimmig gelungen sei, einen soliden Haushalt aufzustellen, der auch in Corona-Zeiten die bereits zuvor unter TOP 4 vorgestellten Schwerpunkte umsetzen kann. Auch die IHK-Wahl 2022 wird eine zentrale Rolle einnehmen.

Wie sich dies auf den vorgelegten Wirtschaftsplan 2022 auswirkt, erläutert anschließend **Frau Witt** anhand der **Anlage 6** beigefügten Präsentation. Zunächst umreißt sie die Entwicklung des Haushalts 2021 und hebt hervor, dass auch das Jahr 2021 trotz der Corona-Pandemie erfreulich verlaufen ist. So sind insbesondere mehr Beiträge als geplant erzielt worden, weil die Mitgliedsunternehmen überwiegend nicht von der Möglichkeit der Anpassung ihrer Beitragsvorauszahlungen Gebrauch gemacht haben. Das voraussichtliche Ergebnis in Höhe von 5,3 Mio. Euro wird der IHK über die aus der Corona-Pandemie folgenden Unsicherheiten hinweghelfen.



Im Wirtschaftsplan 2022 ist es gelungen, den Spagat zwischen einerseits der Notwendigkeit, auch in Corona-Zeiten einen soliden Haushalt aufzustellen, und andererseits der Anforderung, die Leistungsfähigkeit der IHK zu gewährleisten, herzustellen. Allerdings sei zu erwarten, dass sich die Corona-Pandemie zeitversetzt nach Feststellung der Gewerbeerträge erstmalig in 2022 beitragsrelevant auswirken wird. Auch wird das Aus- und Weiterbildungsgeschäft noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Die mit Augenmaß geplanten Aufwendungen, das bereits mit Beschluss der Vollversammlung vom 14. September 2021 vorgetragene Ergebnis und die getroffene Vorsorge ermöglichen es aber, die zuvor unter TOP 4 genannten Schwerpunkte ebenso wie die IHK-Wahl 2022 realisieren. Zum Erhalt der Leistungsfähigkeit konnte zudem wieder mit einer Vollbesetzung der Stellen geplant werden. Zusätzlich konnten fünf zusätzliche Planstellen geschaffen werden. In diesem Zusammenhang erläutert Herr Wolter in einem Exkurs die wesentlichen personalwirtschaftlichen Grundsätze, insbesondere die allgemeinen Grundlagen der Gehaltsfindung. Hintergrund ist, dass die Rechnungsprüfungsstelle im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2020 aus formellen Gründen eine entsprechende Befassung durch die Vollversammlung angeregt hatte. Im Rahmen des Ausgleichs des Wirtschaftsplanes durch Ergebnisverwendung und Eigenkapitalveränderung weist Frau Witt neben der Veränderung der bereits aus den letzten Jahren bekannten Eigenkapitalpositionen insbesondere darauf hin, wie für die zuvor vorgestellte Ausbildungsoffensive Vorsorge in Höhe von 2,8 Mio. Euro getroffen wird und wie deren Inanspruchnahme in den nächsten drei Jahren erfolgt.

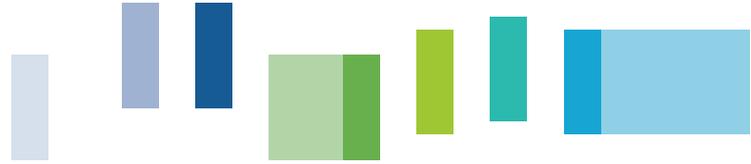
Im Rahmen des mittelfristigen Erfolgsszenarios stellt Frau Witt die Annahmen für die nächsten Jahre bis 2025 vor und weist darauf hin, dass bei konservativ angenommener Beitragsentwicklung und planmäßigem Abbau des Eigenkapitals in 2025 strukturelle Maßnahmen zum Ausgleich des Haushalts getroffen werden müssen.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich **Frau Delègue** sowie **Herr Dr. Knieriem**. Auf Nachfrage von Frau Delègue bezüglich des Erfordernisses von fünf zusätzlichen unbefristeten Stellen bekräftigt Herr Dr. Knieriem die große Herausforderung aus eigener Unternehmenserfahrung, gut ausgebildetes Fachpersonal zu finden, bei befristeten Stellen sei es noch schwieriger.

Am Ende der Vorstellung des Wirtschaftsplanes erklärt **Frau Witt**, ihr Amt als Vizepräsidentin und Vorsitzende der Etatkommission sowie ihr Vollversammlungsmandat zum Ende der Sitzung niederzulegen. Sie erklärt, dass mit diesem Wirtschaftsplan ihre letzte Aufgabe als Vorsitzende der Etatkommission in der Legislaturperiode der Vollversammlung abgeschlossen sei. Sie bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und die langjährige und enge und dabei stets konstruktive Zusammenarbeit sowohl mit dem Ehren- als auch mit dem Hauptamt.

**Herr Girtl** dankt Frau Witt für die hervorragende Arbeit in den vielen Jahren und insbesondere dafür, dass sie wesentlich dazu beigetragen hat, solide Haushalte aufzustellen und die IHK damit stets in sicherem Fahrwasser zu halten. Zugleich habe sie es auf eine unnachahmliche Weise geschafft, jedes Jahr ein umfangreiches Zahlenkonvolut gut verständlich und mit großem Enthusiasmus zu präsentieren.

**Die Vollversammlung beschließt anschließend bei 3 Enthaltungen und 1 Gegenstimme die Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022, wie in der Anlage 2.1. zur Einladung mitversendet.**



**Herr Mießen** bedankt sich abschließend ausdrücklich für die geleistete Arbeit im Hauptamt und den aktiv gelebten Servicegedanken bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IHK Berlin.

## TOP 6: Regularien

### 1. Protokoll der Vollversammlungssitzung 14. September 2021 und 30. November 2021

Es wurden keine Einwände zum Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 14. September 2021 eingereicht. Es gilt daher satzungsgemäß als genehmigt.

**Die Vollversammlung genehmigt anschließend bei 4 Enthaltungen das Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 30. November 2021.**

### 1. Nachberufungen in die Ausschüsse

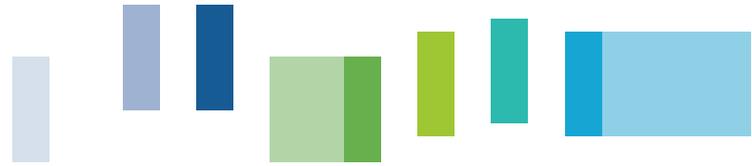
**Herr Girtl** stellt die Nachberufungsvorschläge für die Mitarbeit in den Ausschüssen vor.

**Die Vollversammlung stimmt bei 4 Enthaltungen den Nachberufungsvorschlägen, wie mit der Anlage 3 zur Einladung gesendet, zu.**

## TOP 7: Gender-Schreibweise in der öffentlichen Kommunikation der IHK Berlin

**Herr Eder** erläutert, dass es für die IHK ein selbstverständliches Gebot der Wertschätzung ist, alle Personen explizit und Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen. Die IHK Berlin verwendet bislang auf ihren Websites und Publikationen zumeist das generische Maskulinum. Die Kommunikation im öffentlichen Raum unterliegt in den letzten Jahren jedoch einem Wandel, der inzwischen stark polarisiert. Gerade weil das Gendern inzwischen politisch so aufgeladen ist, möchte die IHK hierzu ein Stimmungsbild im Ehrenamt, also bei den Mitgliedern der Ausschüsse und der Vollversammlung, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hauptamt in Form einer Umfrage einholen. Die Umfrage wird verschiedene Varianten – vom generischen Maskulinum oder Femininum über die Ausformulierung beider Geschlechter bis hin zu Schreibweisen mit Doppelpunkt und Sternchen – als Optionen in den Raum stellen. In der März-Sitzung soll dann unter Berücksichtigung der Ergebnisse ein Beschluss gefasst werden, welche Variante die IHK zukünftig umsetzen soll.

Auf Nachfragen von **Frau Delègue** erläutert **Herr Rückel** die Vorgehensweise zur Abfrage des Stimmungsbildes. **Herr Scharfenberg-Reinhardt** weist darauf hin, dass das generische Maskulinum die bisher klassische Variante des Genderns darstellt und daher letztendlich auch eine bewusste Entscheidung für diese Form sei. Insgesamt trifft die Entscheidung zur Umfrage als Diskussionsbasis



auf Zuspruch. **Frau Witt** betont, dass es neben dem Gendern insbesondere wichtig sei, auch Unternehmerinnen für die IHK-Ehrenämter zu gewinnen.

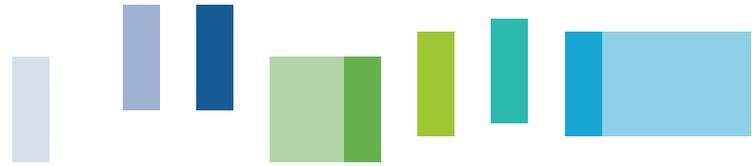
## TOP 8: Vier Monate Talente Check und Showroom – eine erste Bilanz

**Herr Girtl** gibt eine kurze Einführung zur Genese des Talente Check Berlin und hebt die Bedeutung einer guten beruflichen Orientierung der Jugendlichen für den Wirtschaftsstandort Berlin hervor. Er betont, dass die Unternehmen der IHK Berlin mit ihrem steten Engagement für Bildungsthemen zeigen, dass sie Verantwortung übernehmen und mitgestalten wollen und können.

**Herr Eder** gibt anhand der als **Anlage 7** beigefügten Präsentation zum Talente Check zunächst einen Überblick über die Hintergründe, den Verlauf der Umsetzung bis zur Eröffnung des Showrooms Duale Ausbildung. Durch die Einrichtung des Talente Checks und des Showrooms Duale Ausbildung wurde ein wichtiger Baustein im Maßnahmenpaket Berlins zum Thema Berufsorientierung gesetzt und eine Marktlücke, die eine jugendgerechte und moderne Berufs- und Studienorientierung ermöglicht, geschlossen. Herr Eder bilanziert die ersten vier erfolgreichen Betriebsmonate des Talente Checks. Das Angebot trifft bei Jugendlichen und Lehrern auf großes Interesse; der Talente Check ist bereits bis zu den Sommerferien 2022 ausgebucht. Herr Eder verweist darauf, dass auch der Betrieb des Talente Check an die Einschränkungen durch die Corona Pandemie angepasst werden musste. Erfreulich ist, dass das erste Feedback von Schülern, Lehrern und Multiplikatoren sehr positiv ausfällt.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Damen **Feitsma** und **Delègue** sowie **Herr Mießen**. Es wird angeregt, bei der Weiterentwicklung des Talente Check insbesondere die bessere Vor- und Nachbereitung in den Schulen einzufordern und zu unterstützen. Zudem solle die Präsentation der Dualen Ausbildungsberufe gestärkt werden und ein Fokus auf industrielle Berufe gesetzt werden.

Abschließend verweist **Herr Girtl** im Hinblick auf die Zusammenarbeit der Kooperationspartner auf seine Gespräche mit der Vorsitzenden der Regionaldirektion Berlin Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Dr. Ramona Schröder. Es wurde vereinbart, bei der Weiterentwicklung des Talente Check zusammenzuarbeiten und auch die Expertise des IHK-Ehrenamtes mit einzubinden. Vollversammlungsmitglieder, die Interesse haben daran mitzuarbeiten, sind herzlich eingeladen, sich zu melden.



## TOP 9: Verschiedenes

**Herr Girl** informiert die Vollversammlungsmitglieder, dass statt des abgesagten Neujahrsempfangs der Berliner Wirtschaft ein Sommerfest für den 5. Juli 2022 nach der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung geplant ist.

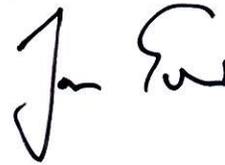
**Herr Girl** bedankt sich für die Teilnahme. Die Sitzung ist um 18:05 Uhr beendet.

Berlin, den



Daniel-Jan Girl

Präsident



Jan Eder

Hauptgeschäftsführer

Anlagen:

- Anlage 1: Anwesenheitsliste der Teilnehmer
- Anlage 2: Bericht zur 2020 gestarteten „Berliner Digitaloffensive“
- Anlage 3: Corona - Entwicklung der Zentren nach der Krise
- Anlage 4: Schwerpunkte der IHK-Arbeit 2022
- Anlage 5: Arbeitsprogramm 2022
- Anlage 6: Finanzen der IHK Berlin
- Anlage 7: Vier Monate Talente Check und Showroom – eine erste Bilanz